

Stadtheimatpfleger Prof. Dr. Gerhard
Waldherr
PROGRAMM 2024/2

OKTOBER

Führung

Die Westnerwacht – ein kulturhistorischer Spaziergang (mit Besuch der St. Leonhardskirche und der Klosterkirche der Dominikanerinnen Hl. Kreuz

Referent*innen: Regine Leipold MA., Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Termin: Donnerstag, **17. Oktober 2024**, **17.00** Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Treffpunkt: Arnulfplatz, vor dem Eingang in das Stadttheater

Die Westnerwacht, das Viertel zwischen Arnulfplatz und Herzogspark, hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein beliebtes Wohngebiet mit historischem Flair etabliert. Auf diesem Spaziergang spüren die beiden Autoren des 2023 erschienenen Stadtführers *Regensburg im Mittelalter* der Geschichte dieses Stadtquartiers als Handwerker- und Kaufleuteviertel nach, sie besuchen die romanische Johanniter-Ordenskirche St. Leonhard und die Kirche des ältesten Dominikanerinnenklosters zum Heiligen Kreuz mit ihrer prachtvollen barocken Innenausstattung.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, in Zusammenarbeit mit der KEB Regensburg-Stadt.

Max. Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung bei der KEB Regensburg-Stadt zwingend erforderlich.



Fußbodenmosaik in der Kirche St. Leonhard. Foto: G. Waldherr

Studienfahrt

Provinzmetropole – Kaiserresidenz – Bischofsstadt | Das römische Trier

Reiseleitung: Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Termin: Dienstag, **22. - Sa. 26. Oktober 2024**

Die bekannteste Sehenswürdigkeit Triers aus der Römerzeit ist sicherlich die Porta Nigra, die durch ihre verblüffende Ähnlichkeit mit der Regensburger Porta Praetoria erstaunt. Trier war in der römischen Kaiserzeit der Hauptort der keltischen Treverer in der Provinz Gallia Belgica. Ihren Höhepunkt erlebte Augusta Treverorum allerdings in der Spätantike als mehrere Herrscher, darunter Konstantin der Große, die Stadt zur Kaiserresidenz auswählten und mit etlichen herausragenden Bauten aufwerteten. In dieser Zeit erreichte Treveris mit mehreren Hunderttausend Einwohnern den Status einer Weltstadt. Gleichzeitig beherbergte die Stadt auch den ältesten nachgewiesenen Bischofssitz nördlich der Alpen und wurde zu einem Zentrum des frühen Christentums. 1986 wurde Trier mit seinen erhaltenen Römerbauten, der Liebfrauenkirche und dem Dom in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Bei unserer Fahrt besuchen wir nicht nur die eindrucksvoll erhaltenen Römerbauten der Stadt, sondern lernen auch das Umland der römischen Metropole mit seinen prächtigen Landvillen und einer römischen Kelteranlage kennen. Auf der Rückfahrt führt unser Weg noch vorbei an der Saalburg im Taunus, einem unter Kaiser Wilhelm II. ab 1897 rekonstruierten, römischen Limeskastell.

Anmeldung und weitere Informationen:
KEB Regensburg Stadt; Kursprogramm
(keb-regensburg-stadt.de)

Veranstalter: KEB Regensburg Stadt in
Zusammenarbeit mit dem
Stadttheimtpfleger



Porta Nigra in Trier weist große Ähnlichkeit
mi der Porta Praetoria in Regensburg auf.
Foto: G. Waldherr

NOVEMBER

Führung

Von der Militär-Kaserne zum smarten Stadtquartier

- Transformation und Identität in der
Stadtentwicklung

Referent: Joachim Buck

Termin: **15. November 2024, 15.00 Uhr.**

Treffpunkt: ZeiBstraße/Einmündung
Guerickestraße (erreichbar mit Buslinien 2,
9, X9, 22. Bushaltestelle "ZeiBstraße")

Mit der Auflösung als militärischer
Garnisonsstandort erwarb die Stadt
Regensburg
große Teile der ehemaligen
Kasernenflächen, um sie im Wege der
stadtplanerischen
"Konversion" in neue Wohn- und
Dienstleistungsquartiere zu entwickeln -
z.B. die
ehemalige Raffler- und Nibelungen-
Kaserne. Die letzten großen
Konversionsflächen sind die ehemalige
Pionierkaserne und die Prinz-Leopold-

Kaserne (PLK) an der ZeiBstraße.
Auf der – mittlerweile weitgehend
freigeräumten – PLK-Fläche wird die
Stadtbau-GmbH im ersten Schritt zu
Entwicklung eines nachhaltigen,
energiesparsamen und
verkehrsreduzierten Wohnquartiers ca.
600 Wohnungen errichten. Im nord-
östlichen Teil des Areals sind mehrere
Gebäude der militärischen Nutzung noch
nicht abgebrochen worden, sondern
werden seit 2022 von Kulturschaffenden
der "freien Szene" temporär genutzt.
Die TeilnehmerInnen der Führung lernen
Impulse, Motive und Hintergründe dieser
sozio-kulturellen Zwischennutzung
kennen. Es geht dabei auch um
stadtgesellschaftliche Aspekte, z.B.
Identifizierung der Menschen mit ihrem
Wohnort, Identität und Identitätsbildung in
stadtplanerischen
Transformationsprozessen.



Workshop des Kulturviertel Regensburg
e.V. in der PLK. Foto: G. Waldherr

In Kooperation mit der KEB Regensburg
Stadt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Anmeldung bei der KEB Regensburg-
Stadt unbedingt erforderlich!**

Regensburger Herbstsymposion für Kunst, Geschichte und Denkmalpflege

Regensburg wächst!

Zur topographischen Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart

Termin: Fr. - So., **22. - 24. November 2024**; Beginn: Freitag, 13.30 Uhr.

Ort: Großer Runtingersaal, Runtingerhaus, Keplerstraße 1

Das gesamte Vortragsprogramm finden Sie im Programm des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg

Die Teilnahme ist kostenfrei
Veranstalter: Stadt Regensburg, Amt für kulturelles Erbe, Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg;
Stadtheimatpfleger, Abteilung Kunst und Denkmalpflege des Bistums Regensburg, Oberpfälzer Kulturbund e.V., Vereinigung der Freunde der Altstadt Regensburg e.V.

DEZEMBER

Vortrag

Fritz Koenig zum 100. Geburtstag

Werke im öffentlichen Raum – auch in Regensburg

Referentin: Dr. Stefanje Weinmayr

Termin: Mittwoch, **18. Dezember 2024, 19.00 Uhr.**

Ort: Großer Runtingersaal, Keplerstraße 1

Am 24. Juni 2024 wäre der Bildhauer Fritz Koenig, einer der bedeutendsten Protagonisten der Skulptur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, 100 Jahre alt geworden.

Seine Skulpturen prägen den öffentlichen Raum vieler Städte auf der ganzen Welt, von New York bis Yokohama, von Dakar bis London. Eines seiner Hauptwerke, die „Große Kugelkaryatide NY“ von 1967 für das World Trade Center in New York, wurde beim Terrorangriff von 9/11 schwer beschädigt, aber nicht zerstört und steht

seit 2017 als Mahnmal auf der WTC-Memorial Site im Liberty Park. Auch in Regensburg gibt es Werke von seiner Hand: Die „Große Säulenkaryatide R“ von 1966/1968 auf dem Grundstein der Universität Regensburg und den Albrecht-Altendorfer-Brunnen (1981/1982) unweit des Domes St. Peter.

Dr. Stefanje Weinmayr war 1995 bis 1997 wissenschaftliche Kuratorin der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung und wechselte 1997 als Direktorin an das im Aufbau befindliche Skulpturenmuseum im Hofberg, Landshut. 2018 kuratierte sie gemeinsam mit Dr. Eike Schmidt und Alexander Rudigier die Ausstellung ‚Fritz Koenig. La Retrospectiva‘ in den Uffizien und den Boboligärten in Florenz. Seit 2022 ist sie Referentin bei der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.



Altendorfer-Brunnen. Foto: G. Waldherr

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
In Kooperation mit dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg.

JANUAR

Führung

Walter Boll (1900–1985) als Kreisbibliothekar. Sein Wirken im Spiegel der Erwerbungen an der Staatlichen Bibliothek Regensburg

Referent: Bibliotheksdirektor Dr. Bernhard Lübbers

Termin: Donnerstag, **16. Januar 2025, 16.00 Uhr.**

Treffpunkt: Staatliche Bibliothek Regensburg, 1. Stock

Walter Boll fungierte seit 1930 als Kreisbibliothekar im Nebenamt. Er war damit für die heutige Staatliche Bibliothek Regensburg, die damals Kreisbibliothek hieß, zuständig. Die Führung spürt der Frage nach, welche Werke damals ihren Weg in die Bibliothek fanden. Ist eine dezidiert nationalsozialistische Erwerbungspolitik in dieser Zeit erkennbar?



Die Staatliche Bibliothek Regensburg im Jahr 1962

Foto: Staatliche Bibliothek Regensburg, Fotosammlung

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Staatlichen Bibliothek Regensburg statt

Eine Veranstaltung des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg in Kooperation mit dem Stadtheimatpfleger.

Vortrag

Blaue Traube, Spital, Gärtnerhaus Verlorene Geschichtszeugnisse in Regensburg

Referent: Dr. Maximilian Fritsch

Termin: Dienstag, **21. Januar 2025, 19.00 Uhr.**

Ort: Großer Runtingersaal, Keplerstr. 1

Regensburg ist beliebt und wächst deshalb. Die Kehrseite dieser Entwicklung sind Baudruck und Nachverdichtung. Die Gliederung des Stadtgebietes in seine gewachsenen Stadtteile verwischt dabei. Manches kann erhalten werden, doch viele Geschichtszeugnisse, die das Zeug zum Identitätsanker hätten, gehen verloren. Häufig sind sie keine Denkmäler im Sinne des Gesetzes, sondern vor allem stadtgeschichtlich interessante Gebäude. Rufen Sie sich mit dem Referenten einige Beispiele in der jüngsten Zeit untergegangener Geschichtsorte in Erinnerung.

Eintritt frei.

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg.



Anwesen Lieblstraße 39 während des Abbruchs. Foto: L. Beer, 2018

FEBRUAR

Vortrag

1924 – 2024: 100 Jahre Eingemeindung der nördlichen Stadtteile

(Stadtwissen um vier)

Referent: Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Termin: Freitag, **14. Februar 2025, 16.00**

Uhr.

Ort: VHS Regensburg, Thon-Dittmer-Palais

Vor 100 Jahren wurden sechs Vorortgemeinden auf der nördlichen Donauseite der Stadt Regensburg „einverleibt“. Regensburg wuchs damit zu Groß-Regensburg, auch die eingemeindeten Ortschaften erhofften sich einen wirtschaftlichen Aufschwung. Allerdings standen dieser positiven Erwartung auch gewisse Ängste entgegen. Der Vortrag skizziert die jeweiligen Orte und ihre Entwicklung bis zur Eingemeindung, er versucht auch eine Bilanz der 100 Jahre bis heute zu geben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Regensburg statt.

Anmeldung zwingend erforderlich: VHS Regensburg.

Es wird eine Teilnahmegebühr erhoben.



1935 – Blick von den ehemaligen Weinbergen oberhalb von Winzer auf die Stadt Regensburg und Steinweg. Foto: Stadt Regensburg, Christian Kaister

Führung

Römer, Umwelt und Ressourcen – Wie nachhaltig war die römische Antike? Führung durch die Abteilung Römerzeit im Historischen Museum

Referent: Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Termin: Samstag, **15. Februar 2025, 14.00 Uhr.**

Ort: Foyer des Historischen Museums Regensburg, Dachauplatz 2-4

Die Abteilung Römerzeit im Historischen Museum bietet in ihrer thematischen Vielfalt eine Reihe von Anknüpfungspunkten und inhaltlichen Aspekten zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Umgang der Römer mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen“. Zunächst wird der Ressourcenverbrauch in den Blick genommen, bevor in einem Perspektivenwechsel Hinweise auf schonenden Umgang mit Ressourcen sowie Praktiken des Recyclings, der Reparatur und Wiederverwendung (Second Hand) gesucht werden. Zum Schluss wird noch das Thema „Bildung für alle“ als soziales Nachhaltigkeitsziel am Beispiel der römischen Provinzialkultur thematisiert. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Regensburg statt.

Anmeldung zwingend erforderlich: VHS Regensburg.

Es wird eine Teilnahmegebühr erhoben.



Reparierter Terra-Sigillata-Teller
Foto: Historisches Museum Regensburg, G. Waldherr